Hospital Diospi Suyana

Dr. Martina & Dr. Klaus-Dieter John

Der Krimi geht weiter

Liebe Freunde,
das Vertrauen der hiesigen Bevölkerung in unser Spital ist groß. Der Zustrom der Patienten hat so stark zugenommen, dass unser Mitarbeiterstab kaum ausreicht, um mit der Arbeitsbelastung fertig zu werden. In diesem Problem sehen wir allerdings eine positive Herausforderung. Leben wir doch im peruanischen Hochland, um möglichst vielen Hilfsbedürftigen eine gute Medizin anzubieten. Dabei sind wir nach wie vor auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Treue, die es uns ermöglicht hat das Krankenhaus zu bauen und nun zu betreiben. Dieser Infobrief zeigt es einmal mehr: Der Krimi von Diospi Suyana geht weiter. Ihre Martina und Klaus John

Audienz beim Präsidentenehepaar im Regierungspalast von Lima

Am 26. April wurde Diospi Suyana die bisher größte Ehre seiner Geschichte zuteil. Der peruanische Staatspräsident Alan García Perez und seine Gattin luden die Missionsärzte John sowie Dr. David Brady in den Regierungspalast ein. Die Unterredung dauerte 45 Minuten und war überaus herzlich. Mit einer PowerPoint-Präsentation fasste Dr. Klaus John die vergangen sechs Jahre der Aufbauarbeit im Zeitraffer zusammen. Alan García machte zwei feste Zusagen. Erstens will er sich persönlich für eine permanente Arbeitserlaubnis der Missionsärzte John einsetzen.

▲ Von links nach rechts: Dr. Chorrea, Pilar Nores de García, der Präsident Alan García, die Missionsärzte John und Dr. David Brady

▲ Die Fahne Perus im Zentrum - das Präsidentenehepaar und die Johns reichen sich die Hände.

Zweitens kündigte er seinen Besuch des Missionsspitals an. Im Anschluss an die Audienz fand im Foyer eine Pressekonferenz statt, die am Abend im nationalen Fernsehen ausgestrahlt wurde.

Schon über 10.000 Patientenbesuche im Missionskrankenhaus

Am Donnerstag, den 3. Juli verzeichnete die Verwaltung des Spitals den 10.000sten Patientenbesuch. Es kommen nun täglich bis zu 100 Patienten und mehr in die Sprechzimmer. Der Stationsbetrieb ist eröffnet und in den Operationssälen wird operiert.

▲ Dr. Hassfeld führt eine laparoskopische Zystenentfernung durch.

▲ Ruben A. rechts neben Michael Mörl. Die Hände des 15-jährigen waren in eine Getreidemaschine geraten. Chirurg Michael Stathis brachte alles wieder in Ordnung.

▲ Jörg Bardy reinigt die Hände eines Jungen nach Gipsanlage wegen Unterarmbruch.

Zwei Baustellen: Die Blutbank und die Zementierung des Plateaus

Drei Räume des Spitals werden derzeit in eine Blutbank umgewandelt. Die Verfügbarkeit von Blut ist besonders für die Arbeit in den Operationssälen von fundamentaler Bedeutung. Zehn Geräte im Wert von rund 50.000 USD werden benötigt.

▲ Gekachelte Wände in der Blutbank

In Kürze soll die Zementierung eines Teils des Plateaus in Angriff genommen werden. Rund 2.500 m2 Boden werden dann als Straße um das Spital herum befestigt. Die veranschlagten Kosten liegen ebenfalls bei 50.000 USD.

▲ Es fehlt noch die befestigte Straße.

Hallo und auf Wiedersehen

Im April trat Kinderarzt Alex Brunner von der Vanderbilt-University am Missionsspital seinen Dienst an. Seine Frau Laura ist ebenfalls Kinderärztin. Sie kümmert sich zunächst um ihre Tocher Alexandra. Die beiden wollen für zwei Jahre das Team von Diospi Suyana verstärken.

▲ Familie Brunner

Bettina Baumgarten beendet ihren Einsatz als Röntgenassistentin am 29. Juli. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Bettina mit einer unvergesslichen Stimme ▶

Gebetsnacht im Spital

Auf den Tag genau, drei Jahre nach Beginn der Erdarbeiten für das Krankenhaus, falteten 30 Mitarbeiter ihre Hände zum Gebet. Vierzehn Stunden lang dankten sie Gott für den Segen der Vergangenheit und baten um seine Führung für die Zukunft. Ein besonderes Anliegen ist die Suche nach weiteren Mitarbeitern in den Operationssälen.

▲ Beten aus Überzeugung und nicht als Pflichtübung mitten in der Nacht

Medifarma

Als der Chef von „Medifarma" den Umfang seiner Unterstützung für das Missionsspital erläuterte, kam Dr. John tatsächlich etwas ins Stottern. Das Pharma-Unternehmen wird Monat für Monat Medikamente für 10.000 USD sponsern.

Rosanna ▶ Chávez von Medifarma prüft die erste Lieferung der Medikamente für unser Hospital in Curahuasi.

Endlich! Ein Generator

Ein Jahr bemühte sich Diospi Suyana um einen Notstromgenerator von mindestens 250 KVA. Die intensiven Kontakte gingen nach Kanada, den USA, Eduador, Deutschland und Peru. Im Juni wurde Dr. John bei der Firma MTU-Diesel endlich fündig. Das peruanische Unternehmen sponsert ein Gerät von 320 KVA. Der Marktpreis der Anlage liegt bei 60.000 USD.

▲ Drei Mann von MTU arbeiten am Generator für Diospi Suyana

Hospital Diospi Suyana

Ärztin Birgit Bardy behandelt die Wunde eines Patienten.

Ein Missionsspital für die Quechua-Indianer Perus

Diospi Suyana e. V.
BfS Köln
Konto-Nr. 8 073 700
BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE18 3702 0500 0008 0737 00
oder
Diospi-Suyana-Stiftung
BfS Köln
Konto-Nr. 8 083 700
BLZ 370 205 00

Frühere Konten sind weiterhin gültig.

Diospi Suyana e. V.
Postfach 10 04 10 - 64204 Darmstadt

mail info@diospi-suyana.org
web www.diospi-suyana.org
Fon 06442 200049
Fax 06442 943111

Olaf Böttger - 1. Vorsitzender

Ausgabe Nr. 21/Juli 2008

Stimmen zum Film

Viele Menschen haben uns per E-mail oder auf dem Postweg ihren Eindruck von dem Diospi Suyana-Film vermittelt.

„Der Film über Diospi Suyana geht unter die Haut ...!" Arne

„Tempos haben gefehlt ...!" Jeannette

„Das Fest bekam durch den Film einen ganz besonderen Impuls, der die Atmosphäre des Abends wesentlich mit prägte. Einige sagten: Es ist wohl kaum möglich, nach diesem Film nicht an die Existenz Gottes zu glauben ...!" Dorothea